



Der Wächter (Raimund Widra) berichtet Kreon (Simon Zigah) von Antigones (Lea Ostrovskiy) Tat.



Die Chorführerin (Verena Bukal) und der Chor des SST kommentieren den Regierungsstil des neuen Herrschers Kreon (Simon Zigah).

DEMOKRATIE JETZT! ABER WIE?

»ANTIGONE« IN EINER NEUEN FASSUNG VON ARMIN PETRAS

Der Krieg ist aus! Mit dem ersten Tag des Friedens gilt es, wieder Recht und Ordnung im Staate herzustellen. Demokratie jetzt! Doch welches Recht ist gültig, nachdem die Angreifer Thebens besiegt und abgezogen sind, und welche Ordnung will das Volk? Denn in der Schlacht um Theben starben auch die verfeindeten Brüder des alten Herrschergeschlechts der Labdakiden. Der eine, Eteokles, fiel auf der Seite der Verteidiger, während der andere, Polyneikes, auf der Seite der Angreifer

zu Tode kam. Der ehemalige Feldherr und neue Machthaber Kreon will ein Zeichen setzen: Eteokles wird ehrenhaft bestattet, der Leichnam des Überläufers Polyneikes dagegen soll auf dem verlassenen Schlachtfeld verrotten. Das Gebot wird Staatsräson! Doch Antigone, die Schwester der gefallenen Brüder, pocht auf alte Sitten, Werte und Gebräuche und will auch Polyneikes beerdigen. Ein bedingungsloser Kampf um Recht und Gewissen bringt neues Unheil über das Herrscherge-

schlecht der Labdakiden und den Stadtstaat Theben. Der Theaterleiter, Regisseur und Autor **Armin Petras** hat den alten griechischen Mythos neu bearbeitet und eine kraftvolle, zeit- wie schnörkellose, aber höchst poetische Textfassung geschaffen, die er selbst auf der großen Bühne des Saarländischen Staatstheaters in Szene setzt. Mit dabei: ein großer Sprechchor – denn neben den Herrschenden gehört vor allem das Volk zu den Leidtragenden. *Horst Busch*



Antigone (Lea Ostrovskiy) mit ihrer Schwester Ismene (Anna Jörgens).



Armin Petras hat »Antigone« fürs Saarländische Staatstheater neu bearbeitet.

ANTIGONE URAUFFÜHRUNG

von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras

I Armin Petras
B Julian Marbach
K Cinzia Fossati
V Maria Tomoiaga
D Horst Busch
C Luca Pauer

Mit Bukal, Jörgens, Ostrovskiy; Geiling, Sander, Widra, Zigah; Sprechchor

Premiere
Samstag, 7. September 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine
September 13., 18., 22.
Oktober 2., 8., 11., 19., 27.
Dezember 6., 13.

Sonntag, 20. Oktober 2024, 11 Uhr,
Johanniskirche | Theatergottesdienst zu
Antigone | Mit Pfarrer H. Hoffmann,
Chefdramaturg Horst Busch und
Ensemblemitgliedern | Eintritt frei

STARKES COMEBACK

GLEICH VIER SPANNENDE WIEDERAUFNAHMEN IM SEPTEMBER



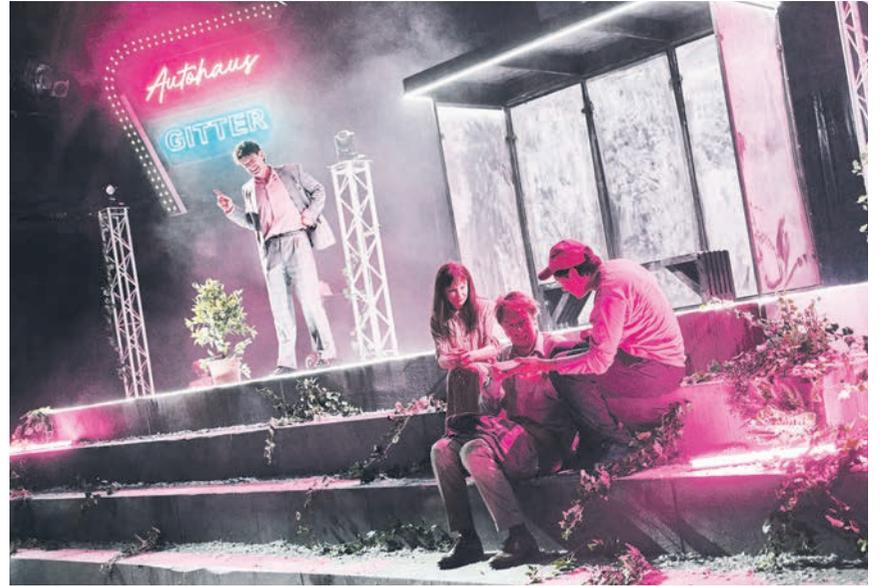
»Aida«: Giuseppe Verdis Opern-Klassiker (Szene mit Angelos Samartzis und Ingegerd Bagøien Moe) ist ab Sonntag, 8. September 2024, 18:00 Uhr, zurück auf der Bühne im Großen Haus.

Neue Spielzeit, neues (Theater-) Glück! Dafür sorgen in der Theatersaison 2024/2025 unter anderem acht Wiederaufnahmen – davon schon allein vier im September – auf den Bühnen von Großem Haus, Alter Feuerwache und sparte4. Freuen Sie sich schon am Sonntag, 8. September, um 18 Uhr auf Giuseppe Verdis Opern-Klassiker »Aida« im Großen Haus: »Schmitts Inszenierung lässt kaum Wünsche offen. Gewinner sind die Zuschauer. Verdis »Aida« ist das Opernhighlight der Saison«, schwärmt beispielsweise Oliver

Sandmeyer in seiner Kritik im saartext nach der Premiere. Mit einem eindrucksvollen Schauspiel geht der Reigen der Wiederaufnahmen am Samstag, 21. September, um 19:30 Uhr, weiter: »Firniss«, die Uraufführung von Philipp Löhle, kehrt zurück in die Alte Feuerwache. Die Inszenierung von Schauspielregisseur Christoph Mehler wurde vergangene Spielzeit ebenfalls von Publikum und Presse gefeiert: »Die frenetisch umjubelte Uraufführung macht deutlich, warum Philipp Löhle im deutschen Raum zu den meistge-



Wie umgehen mit der Reichsbürgerbewegung? »Der Reichskanzler von Atlantis«, ab Samstag, 21. September, 20 Uhr, sparte4.



Bitterböse Gesellschaftssatire: Philipp Löhles Uraufführung »Firniss«, ab Samstag, 21. September, wieder in der Alten Feuerwache.

spielten Dramatikern seiner Generation gehört«, schrieb Kerstin Krämer in ihrer Premierenkritik in der Saarbrücker Zeitung. Und Oliver Sandmeyer meinte im saartext: »Mehlers Inszenierung von Löhles bitterböser Gesellschafts-abrechnung brilliert damit, wie mühelos sie einem das Lachen über die vielen gelungenen Gags aus dem Gesicht wischen kann.« Ebenfalls am Samstag, 21. September, in der sparte4, der kleinsten Spielstätte des Saarländischen Staatstheaters: Um 20 Uhr treibt dort wieder »Der Reichskanzler von Atlantis« sein Unwesen.

Autor Björn SC Deigner zeigt in seinem Stück die Gefahren auf, die von der Reichsbürgerbewegung ausgehen. Ein »alter Bekannter« vervollständigt die spannende Reihe der ersten Wiederaufnahmen der Saison, denn Johann Wolfgang von Goethes Klassiker »Die Leiden des jungen Werther« mit Raimund Widra erlebt bereits die achte (!) Spielzeit in der Alten Feuerwache, über den Cathrin Elss-Seringhaus in der Saarbrücker Zeitung treffend sagte: »Zu gut, um so kurz zu sein.« Wie wahr! 



Dauerbrenner: »Die Leiden des jungen Werther« mit Raimund Widra geht ab Freitag, 27. September in der Alten Feuerwache bereits in die achte Spielzeit.

AUTORIN ZU ENTDECKEN

URAUFFÜHRUNG VON PAULA KLÄY IN DER SPARTE4

Paula Kläy studierte Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Mit »Oberland« gewann sie den Publikumspreis beim Münchner Förderpreis für neue Dramatik. 2023 wurde sie zu den Autor*innen-theatertagen am Deutschen Theater Berlin eingeladen. Dramaturgin Simone Kranz sprach mit der Autorin.

Simone Kranz Dein Stück »Grausame Gestalten« hat etwas Rätselhaftes. Vier Figuren, die sich gegenseitig mit Vater, Mutter, Kind 1 und Kind 2 ansprechen, haben sich von der Außenwelt abgeschottet. Das Draußen ist für sie etwas Feindliches – dort leben die Barbaren, mit denen man nicht in Kontakt kommen möchte. Und dann gibt es da noch Sascha, von dem in der dritten Person erzählt wird. Ist für dich das Uneindeutige, zu Entschlüsselnde Teil der künstlerischen Setzung?

Paula Kläy Ich stelle keine Rätsel, die es zu knacken gibt und auf die ich die Antwort kenne, das fände ich unehrlich und langweilig. Aber ich finde es schön, wenn Texte ein Geheimnis in sich tragen, das keine Aufdeckung fordert, sondern sinnlich erfahrbar gemacht werden möchte. Da gilt es für mich zu schauen, dass die Schwebel immer wieder konterkariert wird von etwas sehr Tatsächlichem, Unmittelbarem. So verbinden sich ja auch die zwei Ebenen in einem Moment, wenn Sascha nämlich an einem Loch vorbeiläuft, in dem in 200 Meter Tiefe die Kinder sitzen, die drei nun in Dialog treten und die Erzählung der Eltern ins Tauseln gerät.

SK »Grausame Gestalten« ist die zweite Arbeit mit dem Regisseur Luis Liun Koch und ein Auftragswerk für die sparte4. Wie kann man sich eure Zusammenarbeit vorstellen?

PK Luis hat mir letzten Sommer das erste Mal davon erzählt, dass er gerne eine Arbeit machen würde, die sich mit dem Barbarenbegriff auseinandersetzt. Uns beide hat von Anfang an die Begriffshistorie interessiert, weil sie so viel aussagt über Zuschreibungen und Erzählmuster. Als klar wurde, dass wir die Arbeit hier realisieren können, sind wir mit dem Bühnenbildner Karl Dietrich nach Saarbrücken gefahren, saßen in der sparte4 und haben danach ein wenig Pingpong gespielt zwischen Bühne und Text. Das war für mich total schön und neu: Tatsächlich für den Raum zu schreiben, in dem das Stück am Ende stattfindet.

SK Spiegelt der Text für dich Phänomene der konkreten politischen Situation wieder?

PK Für mich verhandelt der Text Resignation, Rückzug aus der Gesellschaft und die Wirkkraft von Erzählungen: Wie zugehörigkeits-

GRAUSAME GESTALTEN

von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch & Paula Kläy

I Luis Liun Koch
B Karl Dietrich
K Lara Suppe
D Simone Kranz
Sounddesign Jonathan Lutz

Mit Pochert; Janson, Lutz, Trakis

Premiere/Uraufführung
Freitag, 13. September 2024
20 Uhr, sparte4

Weitere Termine
September 18., 26.
Oktober 2., 11., 18., 20.



stiftend Geschichten (für die Figuren) sind und was passiert, wenn die konstruierte Realität zu bröckeln beginnt.

DER MENSCH ALS SPEKTAKEL

SÉBASTIEN JACOBI INSZENIERT VICTOR HUGOS »DER MANN, DER LACHT«

DER MANN, DER LACHT

Schauspiel von Sébastien Jacobi

Frei nach dem Roman »L'homme qui rit« von Victor Hugo

I Sébastien Jacobi
B + K Jennifer Hörr
M Christoph Iacono
D Gesa Oetting
Live-Kamera Ghazal AlDakr

Mit Bauer, Elsner (im Video), Motter, Struppek, Trapp; Hutter, Iacono

Premiere/Uraufführung
Samstag, 14. September 2024
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine
September 18., 26., 29.
Oktober 1., 5., 11., 19., 25.
November 1.
Dezember 19., 28.

Einführung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

England im Jahr 1690: Gwynplaine, Sohn eines geflohenen englischen Lords, wird vom englischen König an Kinderhändler verkauft. Die sogenannten »Comprachicos« verstümmeln ihn durch eine Operation zu einer ewig lachenden Fratze. Als die Machenschaften der »Comprachicos« ins Visier der Krone geraten, fliehen sie und lassen Gwynplaine zurück. Auf der Suche nach Hilfe irrt er durch den Schnee und entdeckt einen blinden Säugling. Schließlich finden die beiden Unterschlupf bei Ursus, Philosoph und fahrender Händler, und seinem Wolf Homo.

15 Jahre später: Ursus hat mit Gwynplaine und Dea, dem blinden Mädchen, das er fand, eine Theatergruppe gegründet. Gwynplaine ist als »der Mann, der lacht« die Attraktion auf den Jahrmärkten. Gemeinsam ziehen sie über das Land und machen auch in London Halt. Barkilphedro, Günstling am englischen Hof, erfährt von der wahren Identität Gwynplaines, dem als Erbe Titel und Reichtum zufallen würden. Geschickt nutzt Barkil-

phedro Gwynplaines Naivität und Gutglauben für seine eigenen Zwecke. Gwynplaine hingegen hofft, als Lord Sprachrohr für die Unterdrückten sein zu können. Doch macht man sich nur über ihn lustig – für die Oberen ist und bleibt er »der Mann, der lacht«. Nachdem er vor zwei Spielzeiten George Sands Roman »Gabriel« für die Bühne adaptierte, nimmt sich Regisseur Sébastien Jacobi dieses Mal ein Werk von Victor Hugo vor, für ihn »der politische Autor«. Sage und schreibe 806 Seiten umfasst »Der Mann, der lacht«. 1869 erschienen, wurde er gleich im Folgejahr von Georg Büchner ins Deutsche übersetzt. Der Stummfilm von Paul Levi aus dem Jahr 1928 mit Conrad Veidt in der Hauptrolle machte den Roman berühmt – seine Darstellung des Gwynplaine inspirierte zu einer Gestalt, die bis heute präsent ist: zur Comicfigur Joker, Batmans Nemesis.

Das Melodram um Macht, Adel und Armut fokussiert Jacobi auf eine Gesellschaft, die nach Spektakel giert. Wie Quasimodo in

»Der Glöckner von Notre Dame« steht auch mit Gwynplaine ein »monströses« Geschöpf im Mittelpunkt. Auf den Jahrmärkten dient er dem Unterhaltungsspektakel der Massen, im Repräsentationsspektakel am Hof wird er zum Spielball der Macht. Victor Hugos Geschichte von Menschen am Rande der Gesellschaft, verlacht und verstoßen von einer herrschenden Klasse, die sich lieber amüsiert anstatt zu reflektieren, ist in unseren Zeiten von Gender-Diskriminierung, patriarchalen Machtdemonstrationen und der Frage nach individueller politischer Verantwortung höchst aktuell.
Gesa Oetting



Jan Hutter spielt Gwynplaine, den »Mann, der lacht«

**SOLOABEND MIT
TATORT-KOMMISSAR
»ZACK. EINE SINFONIE«**



Man kennt ihn aus zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen: Als Kriminalhauptkommissar Paul Brix aus dem Frankfurter »Tatort« ist Wolfram Koch einem Millionenpublikum bekannt. Sein Solo-Abend »Zack. Eine Sinfonie« war bereits im April dieses Jahres in der Alten Feuerwache zu sehen – am Donnerstag, 3. Oktober, 18:00 Uhr, ist Koch damit wieder auf Stippvisite im Saarland. Darin tritt der Schauspieler als urkomischer Entertainer auf, der spielen, tanzen und musizieren muss – und dabei Daniil Charms' humorvoll-absurde Texte auf einzigartige Weise zum Leben erweckt. Dessen Prosa, Gedichte, Szenen und Dialoge sind immer Texte mit doppeltem Boden. »Ein Fest für geniale Schauspieler«, so urteilte Kritiker Helmut Schödel über Charms' Figuren – mit Wolfram Koch hat Regisseur Jakob Fedler genau einen dieser genialen Schauspieler gefunden!

Donnerstag, 3. Oktober,
18:00 Uhr

Donnerstag, 24. Oktober,
19:30 Uhr

Samstag, 16. November,
19:30 Uhr

Mittwoch, 27. November,
19:30 Uhr

Alte Feuerwache

FREITAG, 6. SEPTEMBER 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus
von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | P, FV | anschl. Premierenfeier

SONNTAG, 8. SEPTEMBER 2024

AIDA | WIEDERAUFNAHME | 18:00–21:00 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 17:30 Einführung | So I, FV

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 2024

SOIREE ZU IRGENDWO AUF DER WELT COMEDIAN HARMONISTS | 18:00 Uhr, Mittelfoyer/
Großes Haus | Wissenswertes zur Neuproduktion mit anschließendem Probenbesuch
Eintritt frei, Anmeldung an der Vorverkaufskasse erforderlich unter 0681-3092 486

FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Großes Haus
von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | Fr I, STG, FV

GRAUSAME GESTALTEN | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 20:00 Uhr, sparte4
Schauspiel von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch | FV

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 2024

AIDA | 19:30–22:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | Sa I, STG, FV

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | frei nach dem Roman »L'homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | P AFW, FV | anschl. Premierenfeier

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER 2024

AIDA | THEATERTAG | 19:30–22:30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | STG Di, FV

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER 2024

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Großes Haus
von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | Mi I, STG, FV

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | frei nach dem Roman »L'homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | Mi AFW, FV

GRAUSAME GESTALTEN | URAUFFÜHRUNG | 20:00 Uhr, sparte4
Schauspiel von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch | FV

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

AIDA | 19:30–22.30 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 19:00 Einführung | STG Fr, FV

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2024

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 19:30 Uhr,
Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann | Sa II, FV | anschl. Premierenfeier

FIRNIS | WIEDERAUFNAHME | 19:30–21:35 Uhr, Alte Feuerwache
Von Philipp Löhle | FV | Nachgespräch im Anschluss

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | WIEDERAUFNAHME | 20:00–21:45 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | FV

SONNTAG, 22. SEPTEMBER 2024

1. SINFONIEKONZERT FIEBERTRÄUME | 11:00 Uhr, Congresshalle
Werke von Darius Milhaud, Camille Saint-Saëns und Hector Berlioz | 10:30 Uhr Einführung | K So / K So 4, FV

ANTIGONE | URAUFFÜHRUNG | 14:30 Uhr, Großes Haus
von Sophokles | Übertragen und bearbeitet von Armin Petras | So II, VB, FV | anschl. Theatertreff

MONTAG, 23. SEPTEMBER 2024

1. SINFONIEKONZERT FIEBERTRÄUME | 19:30 Uhr, Congresshalle
Werke von Darius Milhaud, Camille Saint-Saëns und Hector Berlioz | 19:00 Uhr Einführung | K Mo / K Mo 4, FV

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER 2024

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | frei nach dem Roman »L'homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | Do AFW, FV

GRAUSAME GESTALTEN | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 20:00 Uhr, sparte4
Schauspiel von Paula Kläy nach einer Idee von Luis Liun Koch | FV

FREITAG, 27. SEPTEMBER 2024

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr,
Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann | Fr II, STG, FV

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER | WIEDERAUFNAHME | 19:30–20:30 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe | FV

DER REICHSKANZLER VON ATLANTIS | 20:00–21:45 Uhr, sparte4
Schauspiel von Björn SC Deigner | Im Anschluss Nachgespräch mit Dr. Karsten Herzmann (Verwaltungsgericht Gießen) und Prof. Dr. Nikolaus Marsch (Rechtswissensch. Fakultät der Universität des Saarlandes) | FV

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2024

FIRNIS | 19:30–21:35 Uhr, Alte Feuerwache
Von Philipp Löhle | FV

MONDO TASTELESS | DIE TRASHFILMREIHE IN DER SPARTE4 | 20:00 Uhr, sparte4
Schlechte Filme und ihre Geschichte | FV

SONNTAG, 29. SEPTEMBER 2024

AIDA | 18:00–21:00 Uhr, Großes Haus
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi | 17:30 Einführung | FV

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 18:00 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | frei nach dem Roman »L'homme qui rit« von Victor Hugo
17:30 Uhr Einführung | So AFW / So S, FV

MONTAG, 30. SEPTEMBER 2024

THEATER UND FILM IM KINO ACHEINHALB »FREAKS« | 20:00 Uhr, Kino achteinhalb
Karten beim Kino achteinhalb Tel. 0681/390-880

DIENSTAG, 1. OKTOBER 2024

SOIREE ZU »SITA« | 18:00 Uhr, Großes Haus/Mittelfoyer | Wissenswertes zur Neuproduktion mit
anschl. Probenbesuch | Eintritt frei, Voranmeldung an der Theaterkasse 0681 3092-486

DER MANN, DER LACHT | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Schauspiel von Sébastien Jacobi | frei nach dem Roman »L'homme qui rit« von Victor Hugo
19:00 Uhr Einführung | FV

**STARKE STIMMEN FÜR
EXTRACHOR GESUCHT**

Der Extrachor des Saarländischen Staatstheaters sucht Verstärkung: Wir freuen uns über engagierte und talentierte Sänger*innen, die Zeit und Lust haben, zusammen mit dem Opernchor bei großen Musiktheaterproduktionen mitzuwirken sowie ein eigenes Chorprojekt durchzuführen. Musikalische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt, ebenso Flexibilität und Engagement für Proben und Aufführungen. Erfahrung im Chorgesang ist von Vorteil.

Vorsingen

Dienstag, 10. September und
Mittwoch, 11. September 2024,
jeweils 17:00 Uhr – dafür bitte
eine einfache Arie nach Wahl
vorbereiten. | Bewerbung an
Elisabeth Zöllner: zoellner-extrachor-sst@t-online.de
Mehr Infos auf
www.staatstheater.saarland
unter »Aktuelles«.

**SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER****VORVERKAUFSKASSE**

Telefon 0681 3092-486
kasse@staatstheater.saarland

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
10–18 Uhr
Samstag 10–14 Uhr
Telefonisch auch montags
10–16 Uhr

Weitere Termine
finden Sie unter
www.staatstheater.saarland

GEHEIMNISUMWOBENE NEUN

MYTHOS UND FLUCH EINER ZAHL



War in der Spielzeit 2022/2023 bereits beim Saarländischen Staatsorchester zu Gast: Pianistin Suzana Bartal.

Die Sinfoniekonzerte des Saarländischen Staatsorchesters stehen 2024/2025 ganz im Zeichen der Zahlenmystik. Nachdem Beethoven alsbald nach seiner letzten und neunten Sinfonie verstorben

war, fürchteten viele Komponist*innen diese Zahl – teils auch zu Recht. So erklingt in jedem Programm eine andere ikonische Neunte. Zum Auftakt unserer Expedition dirigiert GMD Sébastien

Rouland eine weitgehend unbekanntes, nämlich von Darius Milhaud. Mit dieser leichtfüßigen Komposition umschiffte der Vielschreiber, der offensichtlich nicht an den »Fluch der Neunten« glaubte, die Bedeutungsschwere dieser Zahl, die er spielend übertraf.

Mit seiner »Symphonie fantastique« schwebte Hector Berlioz ein Stück Programmmusik vor, das sich lediglich äußerlich der Form der Sinfonie bedient. Die fünf Sätze schildern verschiedene Episoden von Liebesfiktionen eines Künstlers, der seine ideale Geliebte gefunden zu haben glaubt. Ihr folgt er über einen Ball, eine Landpartie und eine Hinrichtung bis auf einen Hexensabbat. Die exzentrische Programmatik findet ihre Entsprechung in Berlioz' ebenso fantastischen Klangmalereien, für die der Komponist berühmt wurde.

Daneben gibt es ein Wiedersehen mit der französisch-ungarischen Pianistin Suzana Bartal, die bereits 2023 mit dem Klavierkonzert

1. SINFONIEKONZERT FIEBERTRÄUME

Darius Milhaud

Sinfonie Nr. 9 op. 380

Camille Saint-Saëns

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 g-Moll op. 22

Hector Berlioz

Symphonie fantastique op. 14

Mit Sébastien Rouland (Dirigent),
Suzana Bartal (Klavier),
Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 22. September 2024

11:00 Uhr, Congresshalle

Montag, 23. September 2024

19:30 Uhr, Congresshalle

von Grieg ihr poetisches Gespür bewiesen hat. Nun interpretiert sie Saint-Saëns' 2. Klavierkonzert, das beliebteste der fünf Klavierkonzerte des Komponisten, das unglaublicherweise in nur 17 Tagen entstand. Mit ungeheurer Virtuosität schlägt es einen weiten emotionalen Bogen von Bach'schem Fugato zu Beginn des ersten Satzes bis zur temperamentvollen Tarantella des Finales.

Benjamin Wäntig

EINSTEIGEN UND LOSFLIEGEN

EIN INTERAKTIVES KINDERKONZERT

Ist es nicht spannend, dass auf der ganzen Welt musiziert, gesungen und getanzt wird? Zwar sieht das überall unterschiedlich aus und hört sich auch anders an. Aber ein Leben ohne Musik ist für die meisten Menschen wohl unvorstellbar! Gemeinsam wollen wir Melodien aus verschiedensten Teilen der Erde entdecken.

Wenn die Koffer gepackt und die Tickets kontrolliert sind, kann sie losgehen, unsere musikalische Reise um den Globus.

Wir lauschen Liebesliedern, musizieren mit unserem Körper und lassen uns von unterschiedlichsten Rhythmen in neue Klangwelten entführen.

Das Streichquartett sowie Reiseleiterin Johanna Knauf freuen sich auf neugierige Passagiere.

Johanna Knauf



SITZKISSENKONZERT MUSIKALISCHE WELTREISE

3+

Mit Sachiko Ota (Violine),
Christine Christianus (Violine),
Haruko Imasawa-Ishikawa (Viola),
Adrian Janke (Violoncello);
Johanna Knauf (Moderation)

Donnerstag, 10. Oktober 2024

10:00 Uhr, Mittelfoyer

Weitere Termine

Oktober 11., 13., 30.

DIESES BOP-OP-OP-OP

FAGOTTMUSIK BEIM 1. KAMMERKONZERT

Ein Instrument, das sonst eher im Schatten steht, rückt beim ersten Kammerkonzert im Rampenlicht: das Fagott. Aber nicht nur ein, nein, bis zu acht Fagotte werden die so unverkennbare und doch besondere Klangpalette des tiefsten Mitglieds der Holzbläsergruppe ausloten. Bei einem Tonumfang von drei Oktaven ist der sonore Ton mal summend oder

brummend, mal hölzern, manchmal nieselnd. »Man kennt das Fagott für dieses comic-hafte Bop-op-op-op. Doch vor allem lyrische Passagen klingen fantastisch«, erzählt Fagottistin Katja List. »Das passt für mich zur dunklen, warmen Klangfarbe, die ich sehr schätze.«

Mit ihren Kolleg*innen hat sie ein Programm aus Originalliteratur und Arrangements für die spezielle Besetzung zusammengestellt. Darunter ein Werk des diesjährigen Composer in focus Gustav Holst: sieben Fagotte plus Kontrafagott werden bei »Jupiter« aus der »The planets«-Suite zu einem ganzen Orchester. Darüber hinaus gibt es Heiteres wie den Csárdás von Monti oder auch »The last Tango in Bayreuth«, in dem Tristan sehr melancholisch Tango tanzen darf.

Stephanie Schulze

1. KAMMERKONZERT

Werke für Fagotte

Mit Marlene Simmendinger,
Katja List, Thomas Gkesios,
Nicolas Horry, Anso Fiedler,
Lena Nagai, Bernardo Dias,
Pedro Silva (Fagott), Emilia Gausse
(Violine)

Montag, 7. Oktober 2024

19:30 Uhr, Festsaal Rathaus
St. Johann

DAS SIND DIE KONZERT-HIGHLIGHTS DER NEUEN SAISON

SINFONIE-, KIRCHEN- ODER ADVENTSKONZERT: HIER IST FÜR JEDEN ETWAS DABEI!

Der Terminplan des Saarländischen Staatsorchesters ist auch in der Saison 2024/2025 eng getaktet: Neben dem Einsatz in Oper und Musical stehen weit über 50 Konzerttermine für die Musikerinnen und Musiker auf dem Programm.



In seinen **Sinfoniekonzerten** erkundet das Orchester den »Mythos Neunte«: Entdecken Sie in jedem Sinfoniekonzert eine ikonische neunte Sinfonie (bzw. einmal stellvertretend ein Opus 9) – darunter u. a. die von Gustav Mahler, Anton Bruckner, Dmitri Schostakowitsch oder Darius Milhaud. Und natürlich darf auch *die* Neunte nicht fehlen: Ludwig van Beethovens berühmtes Werk mit seinem gewaltigen Schlusschor »Ode an die Freude«!

Darius Milhaud Sinfonie Nr. 9 op. 380

1. Sinfoniekonzert 22. September, 11 Uhr & 23. Sept. 2024, 19:30 Uhr

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

2. Sinfoniekonzert 20. Oktober, 11 Uhr & 21. Oktober 2024, 19:30 Uhr

Jean Sibelius »En saga« op. 9

3. Sinfoniekonzert 17. November, 11 Uhr & 18. Nov. 2024, 19:30 Uhr

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 9 D-Dur

4. Sinfoniekonzert 26. Januar, 11 Uhr & 27. Januar 2025, 19:30 Uhr

Dmitri D. Schostakowitsch Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op. 70

5. Sinfoniekonzert 16. März, 11 Uhr & 17. März 2025, 19:30 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 9 C-Dur KV 73

6. Sinfoniekonzert 6. April, 11 Uhr & 7. April 2025, 19:30 Uhr

Alexander K. Glasunow Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. posth. (Fragment)

7. Sinfoniekonzert 4. Mai, 11 Uhr & 5. Mai 2025, 19:30 Uhr

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

8. Sinfoniekonzert 29. Juni, 11 Uhr & 30. Juni 2025, 19:30 Uhr

Tipp: Sie wollen keine der acht neuntens Sinfonien verpassen? Dann buchen Sie doch ein Konzertabonnement: So ist in jedem Konzert automatisch Ihr Lieblingsplatz für Sie reserviert – und Sie sparen obendrein noch 25% gegenüber dem Einzelkartenkauf.



Zu den Konzerten

Komplettes Konzertprogramm auf
www.staatstheater.saarland/konzerte

Der Artist in focus der Saison 2024/2025 gehört zu den gefragtesten Geigern seiner Generation: Kirill Troussov. Beeindruckende Eleganz, nicht zu übertreffende Technik, außergewöhnliche Sensibilität und Klangfarben von göttlicher Schönheit attestiert die Fachpresse seinem Spiel. Kirill Troussov ist weltweit in den großen Konzertsälen zu Gast. Immer mit dabei ein legendäres Instrument: die Stradivari »The Brodsky« von 1702, mit der Adolph Brodsky 1881 Tschaikowskis Violinkonzert zur Uraufführung brachte. Nachdem Troussov bereits 2022 das Saarbrücker Konzertpublikum mit Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert begeisterte, stellt er nun als Artist in focus erneut sein vielseitiges Können unter Beweis: mit **Max Bruchs Violinkonzert g-Moll** (3. Sinfoniekonzert: Sonntag, 17. November, 11:00 Uhr und Montag, 18. November 2024, 19:30 Uhr, Congresshalle), **Henryk Wieniawskis Violinkonzert Nr. 2 d-Moll** (7. Sinfoniekonzert: Sonntag, 4. Mai, 11:00 Uhr und Montag, 5. Mai 2025, 19:30 Uhr, Congresshalle) und **Mozarts Violinkonzert Nr. 4 D-Dur** (3. Kirchenkonzert: Samstag, 5. Juli 2025, 19:30 Uhr, Stiftskirche St. Arnual). Auch in der Kammermusik ist Troussov zu Hause: Im **10. Kammerkonzert** bringt er mit Musiker*innen des Saarländischen Staatsorchesters **Streichoktette von Mendelssohn Bartholdy und Schostakowitsch** zum Klingen (Montag, 19. Mai 2025, 19:30 Uhr, Alte Feuerwache).



Auch abseits des klassischen Konzertrepertoires gibt es einiges zu entdecken: Bei der »**Big Silent Night Music**« verbreitet das Musik-Comedy-Team **Igudesman & Joo** gemeinsam mit dem Saarländischen Staatsorchester Weihnachtsstimmung (Samstag, 14. Dezember 2024, 19:30 Uhr, Großes Haus). Sängerin **Katharine Mehrling** bringt Charme, Melancholie und Berliner Schnauze mit ihrem **Kurt-Weill-Abend »... und mit morgen könnt ihr mich!«** ins Große Haus (Samstag, 29. März 2025, 19:30 Uhr).

LIEDER, DIE UM DIE WELT GEHEN

DIE GESCHICHTE DER COMEDIAN HARMONISTS IN »IRGENDWO AUF DER WELT«

Berlin, 1927. Harry Frommermann träumt davon, inspiriert von dem amerikanischen A-cappella-Quartett »The Revelers«, eine Band zu gründen. Über eine Zeitungsannoncen sucht er Mitstreiter und findet zunächst Robert Biberti, dann über Kontakte die vier anderen. Zusammen bilden sie jenes Vokalensemble, das mit seinem unverwechselbaren Gesang die Welt erobern sollte: die Comedian

Harmonists. Ihre Stimmen veredeln jeden noch so albernsten Schlager, die genialen Arrangements jede noch so kitschig-ironische Liebesschnulze. Die Karriere der ersten deutschen Boygroup ist bahnbrechend und kurz. Mit dem Erfolg kommt das Geld, dann kommen die Nazis an die Macht, die sie fallen lassen. Von der Reichsmusikkammer mit Auftrittsverbot belegt, da drei Mitglieder

des Sextetts Juden sind, trennen sich schließlich ihre Wege. In zwei Ensembles machen sie weiter – die einen in Deutschland, die anderen im Ausland. Regisseur und Autor Thomas Winter erzählt mit den unvergesslichen Evergreens vom Wunder ihres Erfolgs ebenso wie von Zwistigkeiten, fataler Kulturpolitik und einem dunklen Kapitel deutscher Geschichte.
Stephanie Schulze



Anton Kuzenok ist Ari Leschnikoff – »sein hohes C war höher als das von Caruso«.



Jakob Kleinschrot ist Erich Abraham-Collin – »sehr musikalisch, ein idealer 2. Tenor«.



Samuel Türksoy ist Harry Frommermann – »Pfeffer und Salz des Ensembles«.



Max Dollinger ist Roman Cycowski – kultivierter Bariton und everybody's darling.



Nicolas Ries ist Robert Biberti – »Bohemien, Zyniker, eine Nummer für sich«.



Rik Henri van Ginkel ist Erwin Bootz, genialer Pianist und musikalischer Leiter.

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS

Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann

ML Jörg Daniel Heinzmann
I Thomas Winter
B + K Birgit Stoessel
D Stephanie Schulze
Ch Yoko El Edrisi

Mit Dollinger, Ginkel, Kuzenok, Kleinschrot, Türksoy, Ries

Premiere
Samstag, 21. September 2024
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine
September 27.
Oktober 3., 5., 13., 20.
November 10., 16.
Dezember 1., 19., 27., 29.

Weitere Termine bis Mai 2025

VORSCHAU: »SITA« – EINE LEGENDÄRE MYTHOLOGISCHE FIGUR

Mit der posthumen Uraufführung von Gustav Holsts Oper »Sita« kommt am Samstag, 12. Oktober 2024, ein mythologischer Stoff aus dem fernen Indien auf die Bühne im Großen Haus. Während hierzulande das Sanskrit-Epos »Ramayana« den meisten unbekannt sein dürfte, kennt es in Indien jedes Kind. Seine Urform wird dem mythischen Autor Valmiki zugeschrieben, dessen Wirkung man mit der Homers vergleichen kann. Er lebte als Asket in einer Einsiedelei, die eines Tages Sita, die weibliche Heldin seines

»Ramayana«, aufsuchte. Bis es so weit kam, hatte Sita eine bewegte Geschichte hinter sich: Die Tochter der Erdgöttin Bhumi wird als Baby vom nordindischen König Janaka in einer Ackerfurche gefunden (das bedeutet auch ihr Name) und wächst bei ihm auf. Später heiratet sie Rama, den Prinzen von Ayodhya, dem sie nach einer Palastintrige freiwillig ins Exil folgt. Während der Verbannung leben Sita, Rama und dessen Bruder Lakshman bescheiden in einem verwunschenen Wald. Als Rama die Avancen der Dämonin

Surpanakha abweist, will diese sich rächen und lässt Sita von ihrem Bruder Ravana, dem Dämonenkönig von (Sri) Lanka, entführen. Mithilfe eines Affenheeres und einer Brücke über den Ozean gelangt Rama nach Lanka, wo ein gigantischer Kampf entbrennt, der der Schlacht vor Troja in nichts nachsteht. Doch als Ravana schließlich getötet und Sita befreit wird, zweifelt Rama an ihrer Treue. Mit einer Feuerprobe beweist Sita ihre Unschuld, wird aber später nach weiteren Denunziationen verstoßen, woraufhin sie Valmiki

in der Einsiedelei trifft. Nach einer weiteren Begegnung mit Rama wendet sich Sita von ihm ab: Sie kehrt zu ihrer Mutter in den Schoß der Erde zurück.

Lange Zeit als Idealbild der liebenden, hingebungsvollen und sich selbst unterordnenden Gattin verehrt, wird Sita heute in vielen regionalen Fortschreibungen des Epos als vielschichtiger beurteilt: als durchaus emanzipierte Frau, die in einer Männerwelt ihre eigenen Entscheidungen fällt und unbeirrbar ihrem Weg der Tugend folgt.
Benjamin Wäntig

Bildnachweise: Seite 1 »Antigone«©Martin Sigmund Seite 2 »Aida«©Astrid Karger, »Firniss«©Martin Sigmund, »Der Reichsbürger von Atlantis«©Martin Kaufhold, »Die Leiden des jungen Werther«©Martin Kaufhold Seite 3 Sébastien Jacobi (Szene aus »Hamlet«)©Astrid Karger Seite 4 Blick hinter den Vorhang©Ines Schäfer, Honkphoto Seite 5 Poetikdozentur/Covrer©Alexander Verlag Berlin Seite 6 Suzana Bartal ©Emilie Moysson Seite 7 Edith Peña + Alexei Volodin©CBA, Kirill Trousov©Marco Borggreve Seite 8 Comedian Harmonists: Jakob Kleinschrot©Lydia Ramos, Anton Kuzenok©Michael Volmer; Max Dollinger ©Kirsten Nijhof; Nicolas Ries©Jonas Boy; Rik Henri van Ginkel©Leon Fuertig, Samuel Türksoy©Felix Rabas
Zitate bei Comedian Harmonists nach Eberhard Fechner: Die Comedian Harmonists. Sechs Lebensläufe, Berlin 1988.

IMPRESSUM

Herausgeber
Saarländisches Staatstheater
GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Redaktion Nicole Donato,
Ines Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit
Gesa Oetting, Johanna Knauf,
Simone Kranz, Stephanie Schulze,
Horst Busch, Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz
Wiebke Genzmer, Berlin
Verlag und Druck Saarbrücker
Zeitung Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss 03.09.2024
Auflage 180.000